

## **Flohbefall**

### **Erreger/Vorkommen**

Die normalen Flohwirte bei uns sind Hunde, Katzen, Hühner, Igel und im Einzelfall Nagetiere. Nur wo Tiere leben, können sich Tierflöhe vermehren. Nagetiere überwintern gern in Vogelnestern oder Nistkästen. Dort können Nagetierflöhe längere Zeit überleben. Deshalb sollten Nester und Nistkästen nicht in geschlossene Räume mitgebracht werden oder von Kindern näher untersucht werden.

Menschenflöhe, die schwere Krankheiten übertragen, kommen in unserer Region derzeit nicht vor. Die Tierflöhe können Menschen stechen, sich aber nicht auf Menschen vermehren.

### **Krankheitserscheinungen**

Flohstiche sind als stark juckende, Mückenstichen ähnliche, rote Papeln erkennbar, wobei sich meistens mehrere Stiche an einer Körperstelle relativ dicht beieinander befinden.

Flohstiche können zwar einen unangenehmen Juckreiz verursachen, sind aber nicht gefährlich. Es kann mit einer Insektenstichsalbe behandelt werden.

### **Vorbeugende Maßnahmen**

Der Tierarzt verordnet Medikamente für Haustiere, die den Befall durch Flöhe verhindert.

## **Empfehlungen für die Gemeinschaftseinrichtung mit Hinweisen auf die Wiedezulassung nach Erkrankung**

Befallene Haustiere müssen mit geeigneten Insektiziden sachgerecht behandelt werden. Flohlarven an den Schlafplätzen der Wirtstiere müssen vernichtet werden. Räume, in denen sich von Flöhen befallene Menschen oder Tiere aufgehalten haben, sollten durch feuchtes Wischen oder Staubsaugen in allen Bereichen gesäubert werden. Kuschecken, Kleider und Bettwäsche sollten bei 60°C gewaschen werden.

Betroffene Kinder können Gemeinschaftseinrichtungen besuchen, weil sich Tierflöhe nicht auf Menschen vermehren.